

Schach: Turnier in Wirtzfeld litt unter Wetter

Großmeister Anish Giri blieb im Schnee stecken

Der Schachverband des deutschsprachigen Belgien (SVDB) veranstaltete am Sonntag im Saal Drosson in Wirtzfeld ein Simultanturnier mit dem niederländischen Großmeister und aktuellen 14. der Weltrangliste, Anish Giri. Leider machte der plötzliche Wintereinbruch den Veranstalter teilweise einen Strich durch die Rechnung, denn nicht alle Teilnehmer für das Turnier fanden bei den Bedingungen den Weg in die Eifel. Die Organisatoren mussten sogar ein Allrad-Fahrzeug loschicken, um den Großmeister (GM) im Venn abzuholen, wo er stecken geblieben war. Somit begann das Turnier mit mehr als einer eineinhalbstündigen Verspätung.

Während alle auf den GM warteten, plauderte Paul Zilles, Vorsitzender des SF Wirtzfeld, aus dem Nähkästchen: „Der SVDB wurde am 21. November

1977 ins Leben gerufen.“ Einige der Gründungsmitglieder seien auch heute noch dabei, u. a. Günter Delhaes. „Günter ist nicht nur der Präsident des SVDB, sondern auch des belgischen Verbands und konnte kürzlich seine Wiederwahl feiern (siehe GE vom 30. November, A. d. R.).“

Dass der Schachsport nicht die führende Rolle spielt, weiß auch Paul Zilles.

Dass der Schachsport nicht die führende Rolle spielt, weiß auch Paul Zilles. In der Blütezeit kannte der SVDB acht Vereine, mittlerweile sind es nur noch vier. Einige verschwanden ganz von der Bildfläche, andere fusionierten. Somit gibt es ein ausgewogenes Status quo zwischen dem Norden

und dem Süden der DG. „Wir kämpfen mit Nachwuchsproblemen. Die Spielkonsolen halten doch viele Jugendliche vom Schachspiel ab. Wir können uns glücklich schätzen, sechs neue Jugendliche im Verein aufgenommen zu haben. Wir machen in jedem Jahr Werbung mittels eines Rundschreibens.“

Für das Turnier hoffte Zilles auf 30 Teilnehmer. Und diese Hoffnung sollte sich erfüllen. Der GM legte sofort los und spielte dann an den Brettern gleichzeitig. Die Gegner mussten mit ihrem Zug aber immer warten, bis Giri am Tisch stand und den Zug mitbekam. Trotz seines Ruhmes zeigte sich Giri als aufgeschlossen und freundlich. Mit dem SF Wirtzfeld verbinden ihm Kontakte. Jedenfalls war es für alle Anwesenden ein Erlebnis, gegen eine derartige Schachikone antreten zu können. (glo)

NACHGEFRAGT BEI ...

Anish Giri, Großmeister des Schachs

„Ich bin noch jung und habe Zeit“

Bevor der Schach-Großmeister Anish Giri (aktuelle Elo-Zahl 2.752) sein Simultanturnier in Wirtzfeld begann, stellte er sich einigen Fragen dieser Zeitung. Der 23-Jährige war vor fünf Jahren der jüngste Spieler unter den Top 100 der Weltrangliste.

Herr Giri, beim Lesen ihres beeindruckenden Lebenslaufes fällt auf, dass Sie schon weit gereist sind. Erzählen Sie uns etwas dazu.

Ich bin in Sankt Petersburg geboren. Meine Mutter war Russin und mein Vater Nepalese. Er studierte in Russland, wo sich die beiden kennenlernten. Nach seinem Studium in Wassertechnologie fand mein Vater Arbeit in Japan, wodurch wir dorthin hinzogen. Danach fand er eine Anstellung in den Niederlanden. Jetzt lebe ich seit 2008 in den Niederlanden.

Sie spielen also auch für die Niederlande?

Ja, nach ein oder zwei Jahren in den Niederlanden bin ich



Anish Giri beim Simultanturnier in Wirtzfeld. Foto: GE

für dieses Land angetreten und habe vor kurzem auch meinen niederländischen Pass erhalten.

Welches war Ihr bisher wichtigster Sieg in einem Turnier?

Oh, da gibt es viele. Ich war viermal internationaler Meister. In London habe ich ein großes Einladungsturnier ge-

wonnen. In den Niederlanden habe ich ein Turnier als Zweiter hinter Schachweltmeister Magnus Carlsen beendet. Ich bin noch jung und habe noch Zeit, weitere große Siege zu feiern. Natürlich möchte ich, wie jeder Schachspieler auch, so weit wie möglich in der Weltrangliste nach oben klettern. 2015 war ein sehr gutes Jahr für mich, als ich eine Elozahl von 2.798 aufweisen konnte.

Wie sind eigentlich die Kontakte geknüpft worden, so dass Sie nach Ostbelgien gefunden haben?

Ich kenne einige Leute vom Verein, bin schon mehrmals eingeladen worden und war auch auf einem Grillfest des Klubs. Somit bestehen schon etwas engere Verbindungen zu den Schachfreunden Wirtzfeld.“ (glo)